

Da all dies überzeugend ist, müssen sich nun noch die Anhänger der Zwei-Quellen-Hypothese fragen lassen, was beide, sowohl Matthäus (der das Wort γονυπετέω ja kennt: 17,14; 27,29) als auch Lukas, hätte veranlassen können, ein anderes Wort zu wählen, als sie in ihrer vermeintlichen Vorlage fanden.

1,41

ὀργισθεῖς

Lit.: Taylor¹⁷ 4, 82; Elliott, Essays 164; Metzger, Commentary.

Die Stelle ist schwieriger zu beurteilen, als es Elliott und Metzger scheint. Wenn Jesus in 3,5 und 10,14 zornig oder unwillig ist, so ist das in den Umständen gut begründet. Er ist zornig über diejenigen, die ihm eine Falle stellen wollen, und ärgert sich über die Jünger, welche die Kinder nicht zu ihm lassen. Es liegt also ein Grund für den Zorn vor. Was hätte dagegen in 1,41 den Zorn hervorgerufen? Soll man annehmen, dass ihm die Bitte des Leprakranken so lästig ist, dass er in Zorn gerät? Insofern wäre die Textvariante σπλαγχνισθεῖς, wenn man ὀργισθεῖς als ursprünglichen Text annähme, sehr verständlich, weil ὀργισθεῖς in diesem Zusammenhang höchst befremdlich ist. An den anderen beiden Stellen jedoch sind Varianten von vornherein gar nicht zu erwarten, weil die Ausdrücke des Zorns und des Unwillens dem Sachverhalt angemessen sind; aus dem Fehlen solcher Varianten *dort* sind also entgegen der Meinung des Committee keinerlei Rückschlüsse auf diese Stelle *hier* möglich.

Wir stehen also vor folgender Schwierigkeit:

1. ὀργισθεῖς scheint den Umständen nicht angemessen.
2. ὀργισθεῖς scheint als Äußerung Jesu sehr unwahrscheinlich.
3. Eine absichtliche Änderung eines Schreibers oder Korrektors von σπλαγχνισθεῖς zu ὀργισθεῖς ist auszuschließen.

Die Lesart ὀργισθεῖς ist also nicht erklärlich. Trotzdem müssen wir sie für die originale halten, da sie in der Sache in Vers 43 durch ἐμβριμησάμενος αὐτῷ und εὐθὺς ἐξέβαλεν αὐτόν bestätigt wird, die in diesem Zusammenhang genauso wenig erklärlich sind. Es dürfte sich um eine hochaltertümliche Besonderheit handeln, die schon auf Matthäus und Lukas so unverständlich und anstößig wirkte, dass sie sie ausschieden. Denn ein Blick in die Synopse macht deutlich, wie äußerst genau der Wortlaut dieser Perikope bei Markus, Matthäus und Lukas übereinstimmt – bis auf ὀργισθεῖς, ἐμβριμησάμενος αὐτῷ und εὐθὺς ἐξέβαλεν αὐτόν. Der Wortlaut stimmt so genau überein, dass man nur zu dem Schluss kommen kann, dass entweder Matthäus und Lukas diese Worte ausschieden oder Markus sie hinzufügte. Nun ist zwar sehr wohl vorstellbar, dass Matthäus und Lukas diese Worte als anstößig und unverständlich aus dem gemeinsamen Stoff aussonderten. Es ist aber in keiner Weise vorstellbar, dass Markus sie aus Eigenem hinzufügte.

¹⁷ V. Taylor, The Text of the New Testament, London ²1963.